

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Wie nutze ich dieses Buch?</b> .....	<b>1</b>
1.1	Herzlich willkommen .....	1
1.2	Grundidee dieses Buches .....	1
1.3	Aufbau dieses Buches und was sollte ich lesen? .....	3
<b>2</b>	<b>Populäre Mythen</b> .....	<b>5</b>
2.1	Man kann nicht sagen, was gute Lehre ist .....	6
2.2	Man kann zwar sagen, was gute Lehre ist, aber das ist fachspezifisch unterschiedlich .....	6
2.3	Gute Lehre funktioniert nicht, wenn die Rahmenbedingungen schlecht sind .....	7
2.4	Es ist nicht meine Aufgabe als Lehrender, in meiner Lehre auf die Studierenden einzugehen .....	7
2.5	Es gibt die Lehrenden-Persönlichkeit: Gute Lehre kann man oder eben nicht .....	7
2.6	Die spezielle Lehrmethode (hier Name einfügen) ist die einzig Richtige .....	8
2.7	Alle 15–20 Min. muss ich generell die Lehrmethode wechseln bzw. was Originelles bringen .....	8
2.8	Das Lehrformat (Vorlesung, Seminar, Übung) determiniert meine Lehre .....	9
2.9	Man muss Lerntypen berücksichtigen .....	9
2.10	Lehrenden- vs. studierendenzentrierte Lehre: Lehrendenzentrierung ist generell schlecht, Studierendenzentrierung ist generell gut .....	10
2.11	Oberflächen- vs. Tiefenlernen: Tiefenlernen ist immer besser .....	11
2.12	Lehrevaluationsergebnisse sagen nichts aus .....	11
2.13	Gute Lehre ist egal, ein Studierender braucht die richtige Persönlichkeit .....	12
2.14	Studierende wollen sich eh „nur berieseln“ lassen und selbst nichts tun .....	12
2.15	Studierende müssen sich Notizen machen, sonst lernen sie nichts .....	12

2.16	Studierende müssen den Lehrenden fürchten, sonst haben Sie keinen Respekt . . . . .	13
2.17	Expertenurteil schlägt Empirie: „Nach meiner Erfahrung ist es aber so, dass ...“ . . . . .	13
2.18	Gute Forscher sind auch immer gute Lehrende . . . . .	14
<b>3</b>	<b>Was ist gute Hochschullehre und was kann ich als Lehrender tun? . . . . .</b>	<b>15</b>
3.1	Definition guter Hochschullehre . . . . .	15
3.2	Dimensionen guter Hochschullehre: Was kann ich als Lehrender beeinflussen? . . . . .	17
3.2.1	Wie groß ist mein Einfluss am Ergebnis? . . . . .	18
3.2.2	Einzelne Dimensionen guter Hochschullehre . . . . .	19
3.3	Wirksamkeit guter Hochschullehre . . . . .	23
3.4	Wirksamste Aspekte guter Hochschullehre . . . . .	34
3.5	Praxisbeispiele – generell . . . . .	35
<b>4</b>	<b>Lehre <i>planen</i> . . . . .</b>	<b>37</b>
4.1	Rahmenbedingungen klären . . . . .	39
4.2	Lernziele festsetzen . . . . .	39
4.3	Inhalte auf Basis der Lernziele auswählen. . . . .	43
4.4	Lehrmethoden wählen (angepasst je Lernlevel). . . . .	45
4.5	Prüfungsmethoden wählen (angepasst je Lernlevel) . . . . .	45
4.6	Lehrveranstaltungsplan erstellen . . . . .	48
4.7	Einzeltermine planen . . . . .	48
4.8	Praxisbeispiele zur Lehrplanung . . . . .	49
4.8.1	Praxisbeispiel Geisteswissenschaften. . . . .	49
4.8.2	Praxisbeispiel Sozialwissenschaften . . . . .	57
4.8.3	Praxisbeispiel Naturwissenschaften . . . . .	64
	Weitere Literatur zur Lehrplanung . . . . .	74
<b>5</b>	<b>Lehre <i>durchführen</i>: Präsentationskompetenzen . . . . .</b>	<b>75</b>
5.1	Grundlagen der Kommunikation . . . . .	76
5.2	Nonverbale und paraverbale Präsentation . . . . .	77
5.3	Rhetorik und Präsentation . . . . .	80
5.3.1	Argumentationsfiguren. . . . .	81
5.3.2	Spezifika von Präsentationen . . . . .	83
5.4	Anfangs- und Schlussituationen in der Lehre. . . . .	83
5.5	Praxisbeispiele zu Präsentationskompetenzen . . . . .	85
	Weitere Literatur zu Präsentationskompetenzen . . . . .	87
<b>6</b>	<b>Lehre <i>durchführen</i>: Professionelle Beziehungsgestaltung . . . . .</b>	<b>89</b>
6.1	Freundlichkeit, Respekt und Authentizität. . . . .	90
6.2	Hilfsbereitschaft und Erreichbarkeit . . . . .	91

6.3	Fairness, Verbindlichkeit und Konsequenz .....	91
6.4	Ihre Rolle als Lehrender .....	92
6.5	Umgang mit schwierigen Studierenden .....	95
6.6	Praxisbeispiele zur Beziehungsgestaltung .....	99
	Weitere Literatur zur professionellen Beziehungsgestaltung .....	102
<b>7</b>	<b>Lehre durchführen: Studierende aktivieren .....</b>	<b>103</b>
7.1	Lerntheoretische Grundlagen der Aktivierung in der Hochschullehre .....	104
7.2	Aktivierung führt nicht automatisch zu Lernen .....	104
7.3	Inputmethoden – was fördert Lernen, was gefährdet Lernerfolge? .....	106
7.4	Aktivierende Methoden – was fördert Lernen, was gefährdet Lernerfolge? .....	107
7.5	Fragen gekonnt stellen und einsetzen .....	108
7.6	Gespräche und Diskussionen leiten über Fragen .....	111
7.7	Gutes didaktisches Konzept – wichtiger als aktivierende Lehrmethoden .....	111
7.8	Praxisbeispiele zur Aktivierung der Studierenden .....	112
	Weitere Literatur zur Aktivierung der Studierenden .....	113
<b>8</b>	<b>Lehre durchführen: Motivation der Studierenden .....</b>	<b>115</b>
8.1	Enthusiasmus des Lehrenden .....	116
8.2	Intrinsische vs. extrinsische Motivation (inkl. Interesse) .....	116
8.3	Leistungs-, Macht- und Zugehörigkeitsmotivation .....	119
8.4	Zielorientierungen .....	121
8.5	Rubikonmodell der Handlungsphasen .....	121
8.6	Praxisbeispiele zur Motivierung der Studierenden .....	125
	Weitere Literatur zur Motivierung der Studierenden .....	127
<b>9</b>	<b>Lehre durchführen: Didaktische Feinheiten .....</b>	<b>129</b>
9.1	Adaptive Lehre .....	129
9.2	Interkulturelle Lehre .....	130
9.3	Feinheiten zur Lehrgestaltung .....	130
9.4	Praxisbeispiele zu Didaktischen Feinheiten .....	137
	Weitere Literatur zu Didaktischen Feinheiten .....	137
<b>10</b>	<b>Lehre durchführen außerhalb der Veranstaltung:</b>	
	<b>Blended und E-Learning .....</b>	<b>139</b>
10.1	Blended Learning statt E-Learning .....	140
10.2	Mögliche E-Learning Angebote .....	140
10.3	Optimale Blended Learning Formate .....	142
10.4	Praxisbeispiele zu Blended- und E-Learning .....	145
	Weitere Literatur zu Blended- und E-Learning .....	147

<b>11</b>	<b>Lehre durchführen außerhalb der Veranstaltung:</b>	
	<b>Beratung und Betreuung</b> .....	149
11.1	Beratung durch Lehrende .....	149
11.1.1	Beratungsablauf und Gesprächsleitfaden. ....	150
11.1.2	Beratungskompetenzen des Lehrenden .....	150
11.2	Betreuung durch Lehrende .....	152
11.3	Mentoring durch Lehrende .....	152
11.4	Praxisbeispiele zur Beratung und Betreuung der Studierenden. ....	153
	Weitere Literatur zur Beratung und Betreuung der Studierenden .....	155
<b>12</b>	<b>Lehre prüfen und evaluieren</b> .....	157
12.1	Feedback – Grundkonstante guter Lehre zum Prüfen und Evaluieren ...	157
12.1.1	Kriterien guten Feedbacks .....	158
12.2	Prüfungen .....	160
12.2.1	Zweck und Formen: Warum und wie prüfe ich? .....	160
12.2.2	Gütekriterien und Bezugsnormen: Wie bewerte ich korrekt? ...	161
12.2.3	Benotungsfehler: Wie bewerte ich korrekt? .....	166
12.2.4	Güte einzelner Prüfungsformen: Was prüfe ich? .....	169
12.3	Evaluation bzw. Lehrevaluation .....	170
12.3.1	Lehrevaluation: Was kann ich messen? .....	170
12.3.2	Ergebnisverzerrung bei Lehrevaluationen: Misst es korrekt? ...	174
12.4	Lehrevaluationen selbst durchführen und interpretieren .....	176
12.4.1	Vorbereitung der Lehrevaluation .....	176
12.4.2	Durchführung und Auswertung der Lehrevaluation. ....	180
12.4.3	Interpretation und Konsequenzen der Lehrevaluation .....	180
12.5	Alternative Evaluationsmethoden zur Lehrevaluation .....	185
12.6	Praxisbeispiele zu Lehre prüfen und evaluieren .....	186
	Weitere Literatur zu Lehre prüfen und evaluieren .....	188
<b>13</b>	<b>Lehre reflektieren und innovieren</b> .....	191
13.1	Abläufe typischer Reflexionsprozesse .....	192
13.2	Reflexionswürdige Aspekte der Hochschullehre .....	192
13.3	Innovative Hochschullehre .....	194
13.4	Praxisbeispiele zu Lehre reflektieren und innovieren .....	195
	Weitere Literatur zu Lehre reflektieren und innovieren .....	196
<b>14</b>	<b>Methodensammlung</b> .....	199
14.1	Kognitive Techniken .....	201
14.1.1	Input .....	201
14.1.2	Einzelarbeit .....	202
14.1.3	Gruppenarbeit .....	203
14.1.4	Gruppenpuzzle .....	205

---

14.1.5	Projektarbeit .....	206
14.1.6	Experiment .....	207
14.1.7	Brainstorming .....	208
14.1.8	Mind-Mapping .....	209
14.1.9	Glückstopf .....	211
14.1.10	Textarbeit: Texte lesen und besprechen .....	212
14.1.11	Szenario-Methode .....	214
14.2	Feedbacktechniken .....	215
14.2.1	Fragen stellen .....	215
14.2.2	Blitzlicht .....	216
14.2.3	One-Minute-Paper .....	217
14.2.4	Lehrevaluationen .....	218
14.2.5	Zielscheibe .....	219
14.2.6	Erwartungs-, Interessens- und Vorwissensabfrage .....	221
14.3	Simulationsverfahren .....	222
14.3.1	Planspiel .....	222
14.3.2	Problembasiertes Lernen .....	223
14.4	Verhaltensmodellierung .....	225
14.4.1	Rollenspiel .....	225
14.4.2	Fishbowl .....	226
14.5	Moderationstechniken .....	227
14.5.1	Kartenabfrage .....	228
14.5.2	Mehr-Punkt-Abfrage .....	229
14.5.3	Maßnahmenplan .....	229
14.5.4	Open Space .....	230
14.5.5	Diskussionsführung .....	232
14.5.6	Expertenbefragung .....	234
14.5.7	Pyramidenmethode bzw. Atome-Moleküle .....	235
14.6	Präsentationstechniken .....	236
14.6.1	Referat .....	236
14.6.2	Impulsreferat .....	238
14.6.3	Posterpräsentation .....	239
14.7	Methoden für Beratung und Betreuung .....	240
14.7.1	Gesprächsleitfäden .....	240
14.7.2	Betreuungsprotokolle .....	242
14.7.3	Betreuungsverträge .....	243
14.8	Kennenlern- und Auflockerungsmethoden .....	246
14.8.1	Kennenlern-Pinnwand .....	246
14.8.2	Vereinbarungen zur Zusammenarbeit .....	247
14.8.3	Partnerinterview .....	248

---

14.8.4	Studierenden-Aufstellung . . . . .	248
14.8.5	Tropengewitter . . . . .	249
14.8.6	Doppelwort . . . . .	250
	Weiterführende Literatur zu Lehremethoden . . . . .	251
	<b>Auf Wiedersehen und Innovationen für den Autor dieses Buches . . . . .</b>	<b>253</b>
	<b>Literatur . . . . .</b>	<b>255</b>